

FACHSEMINAR ZUR BERUFGESCHICHTE FÜR RECHTSANWÄLTINNEN UND RECHTSANWÄLTE

Strafverteidigung, Gestapo und politische Justiz in der NS-Zeit

am Samstag, 28. September 2019, 10 bis 15 Uhr

Im NS-System war der justizförmige Verfolgungsapparat integraler Bestandteil der Herrschaft. Wie arbeitete man als Rechtsbeistand in einer weitgehend willfährigen Justiz? Nach der ersten Welle des Terrors und frühen Berufsverboten flohen viele Anwäl/innen und/oder mussten sich einen anderen Beruf suchen. Bei denen, die weiter arbeiten konnten, gab es unterschiedliche Reaktionen, von der Anpassung bis hin zur aktiven Arbeit in Widerstandsgruppen. Besonders interessant ist die Frage, welche Handlungsspielräume Rechtsanwält/innen bei ihrer eigentlichen Berufsausübung vor Gericht hatten. Das Seminar richtet sich an Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte und sonstige Juristinnen und Juristen mit historischem Interesse, die mehr über die Geschichte ihres Berufsstands erfahren wollen.

Referent: Ralf Oberndörfer

Er ist Volljurist und freiberuflicher Rechtshistoriker. Seit vielen Jahren leitet er Veranstaltungen zur Justiz- und Zeitgeschichte.

Die Nutzung des Seminarangebotes ist kostenfrei.

Anmeldungen per E-Mail bis zum 20. September 2019:

ralf.oberndoerfer@histox.de

Telefon: 0170-3814084

Veranstaltungsort:

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin (Seminarraum im Untergeschoss)

U2 Potsdamer Platz, U6 Kochstraße